

Ludovicianum behandelt, ist fleissig gearbeitet, leidet aber an Unklarheit und Unbestimmtheit des Ausdrucks und bisweilen auch der Gedanken.

274. Als Beilagen zu einer Abhandlung über meissnisch-böhmische Beziehungen zur Zeit K. Johanns und Karls IV. veröffentlicht W. Lippert in den Mittheil. des Vereins zur Gesch. der Deutschen in Böhmen XXXV, 255 ff. acht Urkunden aus den Jahren 1344—1373, darunter D D. Karls IV. d. d. Nürnberg 15. Sept. 1354, Prag 16. Aug. 1361 (Huber 3734), Kaaden 1. Jun. 1367 (Huber 4529), Berlin 1. Sept. 1373 (Huber 7389 zu Sept. 11; Huber 5254 ist zu streichen), Brandenburg 15. Sept. 1373 (Huber 5261).

275. Von den zahlreichen für das Archiv des Germanischen Museums neu erworbenen, im Anzeiger 1896 S. 79 f. verzeichneten Urkunden notieren wir 3 auf Osterpey bezügliche Originale von 1124 Apr. 30 (Schiedsspruch eines päpstlichen Gerichts zwischen Gerlach von Waldeck und S. Martin zu Worms) und Mai 7, sowie von 1293 Febr. 1, ferner die Urkunden des Grafen Heinrich von Nassau von 1350, K. Wenzels von 1398 Jan. 10. Der grösste Theil der neu erworbenen Stücke gehört dem 15. Jh. an.

276. Einen werthvollen Beitrag zu der neuerdings leider immer mehr anwachsenden Geschichte der modernen und gelehrten Urkundenfälschung bietet der lehrreiche Aufsatz von B. Bretholz über die Tataren in Mähren (Zeitschr. f. d. Gesch. Mährens und Schlesiens I, 1 ff.) durch den Nachweis, dass 8 auf den Tatareneinfall in Mähren bezügliche Urkunden im 3. Bande des Cod. dipl. Moraviae mit anderen Stücken dieses Bandes Fälschungen Boczek's sind. — Als Beilage ist u. a. eine Urk. Ulrich's, Sohnes des Herzogs von Kärnthen, für die Templer in Ceikowitz von 1248 abgedruckt.

277. In der Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins XXXII, 147 ff. theilt W. Harless 5 ungedruckte Clevische Urkunden aus den Jahren 1242—1366 mit. Ebenda S. 116 und 152 sind Urkunden der Herzoge Gerhard und Adolf von Jülich-Berg von 1447 und 1423 gedruckt.

278. Das Neujahrsblatt des historischen Vereins des Cantons Bern von 1896 bringt ein schönes Facsimile der Thuner Handfeste von 1264 in $\frac{1}{3}$ der natürlichen Grösse mit Erläuterungen von A. Zeerleder.